

Help for homeless people

**„MenschenWÜRDE – leben und wohnen.
Niedrigschwellige Beratung für Menschen in Wohnungsnot in Sachsen“**

Ansprache und Beratung, was-wann-wo-wie:

Es werden von Wohnungsnot betroffene Menschen angesprochen, niederschwellig beraten und in bestehende Hilfestrukturen weitervermittelt. Dies geschieht durch ein Team, welches aus einer Frau und einem Mann zusammengesetzt ist.

Die Zielgruppe besteht aus Personen deutscher oder europäischer Herkunft die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind.

Aktivitäten, was-wann-wo-wie:

Aufsuchende Arbeit, regelmäßig an verschiedenen festen Wochentagen in Reichenbach und Plauen.

Nachgehen von Hinweisen durch Dritte, Behörden oder Institutionen. Regelmäßige Präsenz im Tagestreff.

Teilnahme an der Osterfeier vom Treff der Wohnungsnotfallhilfe Diakonie Plauen

Teilnahme am Sommerfest der Diakonie Plauen

Teilnahme an der Weihnachtsfeier vom Treff der Wohnungsnotfallhilfe Diakonie Plauen

Erreichte benachteiligte neuzugewanderte Unionsbürger*innen, woher:

12 Männer & 7 Frauen aus folgenden Nationen:

Polen (3), Slowakei (3), Ungarn (2), Rumänien (6), Kroatien (1), Serbien 1(1), Kosovo (1), Italien (1), Frankreich (1)

15 davon wurden erfolgreich vermittelt

Erreicht wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen:

142 relevante Kontakte, 91 männliche und 51 weibliche

davon 19 Bürger*innen aus der EU

122 Personen wurden erfolgreich vermittelt.

Vernetzung, Vermittlung, wann-wohin:

- Kontinuierliche Vermittlung in den Tagestreff und in die Beratungsstelle der Wohnungsnotfallhilfe sowie ins ABW §67 SGB XII
- regelmäßige Vermittlung in die städtische Übernachtungsstelle
- Vernetzung/Vermittlung u.a. in Suchtberatung, Schuldnerberatung, Fallmanagement JC

Inhalte der Kooperation mit dem örtlichen öffentlichen Träger:

- regelmäßige Gespräche & Fallberatungen

Beitrag zur Erreichung Querschnittsziele Nichtdiskriminierung und Gleichstellung von Frauen und Männern:

- gemischtgeschlechtliches Team
- sensibles Eingehen auf die besonderen Lebensrealitäten von Frauen und Männern mit differenzierten Bedürfnissen, Fähigkeiten und Möglichkeiten
- Im Umfeld und bei den Mitarbeiter*innen wurde vollumfänglich auf gendergerechte Sprache geachtet
- Teilnahme am Antidiskriminierungsworkshop

Datum: 17.06.2020

Name: Karsten Bochmann

Konrad K,

Während der regelmäßigen Straßensozialarbeitstour viel auf, dass am Bahnhof Plauen neuerdings ein Mann lebte. Er wurde von uns angesprochen und nach einem langen intensivem Gespräch stellte sich heraus, dass es ihn aus einer anderen Stadt nach Plauen verschlagen hatte. Sein Name ist Konrad K, er ist ofW und ohne Einkommen. Wir informierten ihn über unsere Hilfsmöglichkeiten im Rahmen des Projektes MeWü. Herr K wollte es erst einmal allein versuchen.

Später trafen wir ihn an anderer Stelle in Plauen wieder. Er stand dort mit einem anderen ehemaligen Teilnehmer. Beide freuten sich über unser Wiedersehen. Weil der andere Teilnehmer die Zusammenarbeit mit uns sehr empfahl, fasste er Vertrauen und wir halfen ihm sich wohnungslos in Plauen anzumelden. Danach begleiteten wir Herr K in die Beratungsstelle Wohnungsnotfallhilfe der Diakonie Plauen. Dort bekam er eine Postadresse zum Empfang seiner Behördenpost. Ein erster wichtiger Schritt zum eigenen regelmäßigen Einkommen.



Mittagessen im Tagestreff

Jetzt nutzt Konrad K häufig das Essensangebot im Tagestreff. Er geht oft in die Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle in Plauen und sucht mit den dortigen Mitarbeitern nach einer eigenen Wohnung.